

Protokoll 1. Sitzung AG Schwangeren(konflikt)beratung vom 23.02.2022, (16:00-18:00)

Ort: Online (Webex)

Teilnehmende: siehe Anlage

TOPS:

TOP 1: Vorstellungsrunde

TOP 2: Schwangerschaft, häusliche Gewalt und Interventionschancen

TOP 3: Ziel des Runden Tisches, Fachgruppe Versorgungsrealitäten & Auftrag der AG

TOP 4: Empfehlungen der WHO

TOP 5: Erfahrungen AG Geburtshilfe zur Erarbeitung des Handlungsleitfadens

TOP 6: Arbeitsaufträge und Zeitplanung

TOP 1: Vorstellungsrunde

Frau Schleert begrüßt die Anwesenden zur ersten Sitzung der AG. In der Vorstellungsrunde berichten die Anwesenden über ihren beruflichen Hintergrund und ihre Motivation. Alle hatten bereits Berührung mit der Thematik im Rahmen ihrer Beratungsarbeit und bestätigen den Bedarf, zu diesem Thema einen Handlungsleitfaden zu erarbeiten.

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen angenommen.

TOP 2: Schwangerschaft, häusliche Gewalt und Interventionschancen

Frau Winterholler stellt Definition und einige Zahlen zum Thema häusliche Gewalt als kurze Einführung vor (s. Anlage). Es besteht kein inhaltlicher Vertiefungsbedarf bei den Anwesenden. Diskussion darüber, wie eng oder weit der Begriff „häusliche Gewalt“ für die Arbeit der AG gefasst werden soll. Im Fokus des Handlungsleitfadens soll Gewalt in der Partnerschaft stehen, unter erwachsenen Betroffenen. Die Handlungsschritte können ggf. unverändert auch auf andere häusliche Gewalt (Erwachsene, z.B. volljähriger Sohn-Mutter) angewandt werden.

Abzugrenzen ist jedoch die Thematik Kindesmisshandlung. Es besteht Einigkeit, dass Kinder als Zeug*innen von häuslicher Gewalt immer mitbetroffen sind und ggf. eine Kindeswohlgefährdung besteht. Frau Müller und Frau Winterholler berichten, dass diese komplexe Thematik von einer Fachgruppe des Runden Tisches diskutiert wurde und dieses Jahr in der Fachgruppe Versorgungsrealitäten weiter bearbeitet wird.

TOP 3: Ziel des Runden Tisches, Fachgruppe Versorgungsrealitäten & Auftrag der AG

Frau Winterholler stellt den Runden Tisch Berlin – Gesundheitsversorgung bei häuslicher und sexualisierter Gewalt (RTB) kurz vor, sowie eine bereits erarbeitete SOP der Berliner Feuerwehr und die Ergebnisse der Abfrage bei den Beratungsstellen durch die Senatsverwaltung (s. Anlage).

TOP 4: Empfehlungen der WHO

Zur Erinnerung werden die relevanten Empfehlungen, die Mindestvoraussetzungen und einen Beispielablauf der WHO kurz von Frau Winterholler vorgestellt (s. Anlage). Die Schwangerenberatung/Schwangerschaftskonfliktberatung ist ein etwas anderes Setting als die medizinische Schwangerenvorsorge/Vorsorge durch Hebammen auf die sich die WHO bezieht, dies ist bei der Erarbeitung des Ablaufs für die Beratungsstellen zu bedenken.

TOP 5: Erfahrungen AG Geburtshilfe zur Erarbeitung des Handlungsleitfadens

Frau Müller berichtet von den Erfahrungen der AG Geburtshilfe. In der Schwangerenvorsorge ist die Situation insofern anders, als dass die Schwangere alle vier Wochen einen Termin bei ihrer Gynäkologin oder Hebamme hat (engmaschige Betreuung). Somit ist es relativ leicht, die Frauen auch mal ohne ihren Partner zu sprechen und nach Gewalt und der Beziehung zum Partner zu fragen. Hierfür bietet sich z.B. der Termin zum Zuckertest an, zu diesem kommen die Frauen meist allein. Der Ablaufplan für die Geburtshilfe enthält z.B. Fragen danach ob es sichtbare Warnhinweise für Gewalt gibt (z.B. bei der Untersuchung feststellbar, oder Patientin wirkt

eingeschüchtert oder anders „auffällig“). Entwickelt wurde ein kurzer Ablauf, der in die Kitteltasche oder auf den Schreibtisch passt und nur die wichtigsten Telefonnummern enthält. Eine ausführliche Version befindet sich aktuell noch im Layout, sie enthält auch Gesprächshilfen. Zusätzlich wurde eine Adressseite erarbeitet und „goldene Sätze“ für das Ansprechen von Gewalt.

Die ersten Entwürfe wurden von einem kleinen Kreis von 2 bis 4 Personen erstellt, mit den AG Mitgliedern diskutiert und prozesshaft weiterentwickelt. Der Prozess dauerte ca. 6 Monate und fand zum Teil per Mail/telefonisch statt.

TOP 6: Arbeitsaufträge und Zeitplanung

Die Anwesenden vereinbaren möglichst zügige Bearbeitung des Auftrags. Sie sind sich einig, dass ein Leitfaden erarbeitet werden soll, der für beide Kontexte, Schwangerenberatung und Schwangerschaftskonfliktberatung, anwendbar ist. Ziel ist, dass auch die Verbände das Ergebnis mittragen und es in Berlin ein verankertes, qualitativ gutes Umgehen mit der Thematik in den Beratungsstellen gibt. Folgende Fragen werden andiskutiert und sind im weiteren Verlauf noch zu klären:

- Kurzversion und Langversion, oder nur Kurzversion?
- Welches flankierende Informationsmaterial ist vorhanden, gibt es ggf. noch Lücken? (Wird nachrangig bearbeitet, Frau Winterholler schickt den Anwesenden zunächst ein kleines Informationspaket mit den bei S.I.G.N.A.L. vorhandenen Materialien.)

Eine Kerngruppe bestehend aus Frau Schleert und Frau Neumann erarbeiten einen ersten Entwurf mit Unterstützung von Frau Kalup. Sie werden hierfür die vorhandenen Materialien sichten. Der Entwurf geht den Anwesenden vor dem nächsten Termin zu.

Die Anwesenden stimmen der Nutzung eines offenen E-Mailverteilers zu.

Zusammenfassung der Arbeitsaufträge aus der Sitzung:

Wer	Was
Frau Winterholler	- SOP Rettungsdienst, goldene Sätze, Adressliste an alle mailen - klären, ob die vorhandenen Entwürfe für Geburtshilfe und ZNA von der Kleingruppe genutzt werden können (mit Fr. Müller, Fr. Stein von der DGINA) - Weblink für das Kerngruppentreffen - Infopaket mit Materialien an alle
Frau Schleert, Frau Neumann & Frau Kalup	- erstellen 1. Entwurf für einen Ablauf

Nächster Termin (2. Sitzung):

Donnerstag 7.4. ODER Mittwoch 30.3., 16 – 18 Uhr, per WebEx (in Abhängigkeit von Fr. Müllers Verfügbarkeit, Fr. Jäger kann beide Termine ermöglichen)

Protokoll: Geschäftsstelle Runder Tisch Berlin

Anlage

Anwesende:

Elisabeth Schleert	pro familia Beratungszentrum, Psychologische Beratung und Schwangerschaftskonfliktberatung
Barbara Jäger	ÖGD, Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg, Zentrum für sex. Gesundheit und Familienplanung
Birgit Müller	Berufsverband der Frauenärzte, LV Berlin
Annette Schellin	Schwangerschaftsberatung im Caritas Beratungszentrum
Katrin Neumann	Immanuel Beratung Spandau – Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung, Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V.
Lea Kalup	pro familia Beratungszentrum, Praktikantin
Marion Winterholler	Geschäftsstelle Runder Tisch Berlin